



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Donnerstag / den 23. Sept. (3. Octob.) 1697. No. 11.**

**1697**

Donnerstag / den 23. Sept. (3. Octob.) 1657. No. II.



(Friedens- und Gott mit Uns!  
Kriegs-Currir) **Wochentliche**

**Ordinari Post-Zeitung**

Von  
den vornehmsten Europäis. Orten.

Fürnberg / gedruckt und zu finden bey Joh. Jonat.  
Zalschers sel. Erben / im Neuhans-Graben.

Extract eines Schreibens von Wasarhel an denen Moldauischen Grenzen / vom 5. Sept. st. n.

 **D**asjenige wird confirmiret / so zu zweyen-  
malen nacheinander aus Moldau berichtet  
worden / daß nemlich die Königl. Polnische  
Troupen würcklich gegen Caminiec in Anmarch begriffen /  
wie auch das gegen 15000. Tartarn von denen Moscovitern  
bey Dostie geschlagen worden seynd / und daß zu der Generals  
Schlacht zu Wasser und zu Land schon alles veranstaltet sey  
also daß dieselbe in kurzen / so bald die Moscoviter nur die  
würckliche Krönung des neuen Königs / Churfürsten von Sach-  
sen / vernehmen werden / worauff sie bishero getwarret / ge-  
sehen wird. Vor 14. Tagen sind aus Duziac 3000.  
Tartarn / um Rundschaft und Gefangene einzuholen / über  
die Polnische Grenzen ausgeloffen / welche auch ihr Intent  
vollbracht / da sie aber mit denen Gefangenen im Ruck-Bez  
begriffen waren / hat ihnen einige Polnische Militz / meistens  
Wallachen und Rosenacken / so hoch unter Polnischer Pros-  
tection seynd / den Daß bey Steffanest und Berelita abgeschmit-  
ten /  
Druck: Duzial 6. Wochen 11. 2

ten / dieselbe attackirt / und diese 3000. Tartar also geschla-  
gen / daß deren nicht mehr als etwan 300. Mann darvon kom-  
men seyn / welche doch auch meistens blessirt / und heut vor  
8. Tagen zu Jafis / da sie dar vorbey gangen / mit blutig und  
eingebundenen Köpfen gesehen worden / nicht weniger sollen  
einigen Tartarn in Budziack / so nicht ins Feld gegen Alba /  
ander Nestor / gehen wollen / aus Befehl des Sultans / Nas-  
sen und Ohren abgeschnitten worden seyn. Die Tartarn  
sind ganz bestürzt / daß der Churfürst König worden / und ha-  
ben einen Kundschafter gefragt / ob es derjenige seye / der  
Huff Eisen mit den Händen entzwey brechen könnte.

Paris / vom 23. Sept. St. 11.

Das neue / so man seither 3. Tagen von dem Ritter Dant  
hat / ist dieses / daß er den 12. jetzt laufenden Monats auff  
der Höhe bey Bleckeren gesehen worden / und vermutet man /  
daß der Prinz de Conti den 18. oder 19. auff den Polnischen  
Küsten angelange seyn werde; man besorget aber bey seiner  
Reise / da man erfahren muß / daß der Polen Gemüter wan-  
cken und sich mehrere auff des Churfürstens von Sachsen Par-  
they neigen / es dörffte des Prinzen Segenwart wenig Nu-  
zen schaffen. Diese Woche haben wir zwey Unglücke in  
zweyen Kirchen dieser Stadt gehabt. Das eine geschah in  
der Kirchen St. Marguerite in der Vor-Stadt St. Antoi-  
ne / da ein Reuter / welcher eben am Sonntag von der Armee  
aus Flandern gekommen / mit seinem Carabiner am Leib han-  
gend / in die Kirche eilte / der Messe beyzuwohnen / da aber  
unterdessen sein Gewehr unversehens loß gieng / und eine Jung-  
frau / welche man kurz zuvor als eine Braut verkündet / auff  
der Stelle todt schoß. Man hat den Reuter zwar gleich in  
Arrest genommen und in die Gefängnis gebracht / er ist aber  
aus E.recken gleich dermassen erkranket / daß man ihm die  
letzte Wegzehrung reichen mußte. Das andere Unglück erzüge  
nete

nete sich in der Kirche St. Yves / in der Gassen St. Jacques /  
allwo einige Steine aus dem Gewölbe herab fielen / und 4.  
Personen zerstückteten. Am Freytag hat man zwo ero-  
berte Flaggen und drey Fahnen / von Caragena / welche  
Mr. de Pointi dem König presentiret / in der Kirche Notre  
Dame aufgesteckt. Der junge Herzog de Duras ist an den  
Kinder-Blattern / bey der Armee des Marechals de Bouff-  
leurs gestorben / und hinterläßt zwo kleine Princessinnen. Von  
Drest wird geschrieben / daß man allda zwoy von den größten  
Kriegs-Schiffen des Mr. Chateau-Renault disarmire / 7. an-  
dere Schiffe aber / welche auff der Rheede segefertig ligen /  
werden / so bald die 2. Schiffe des Mr. du Sue von St. Mas-  
lo darzu gestossen / auff Caperey auslauffen.

Brüssel / vom 26. Sept. st. n.

Die Armeen stehen noch allerseits in voriger Gegend /  
und will nun verlauten / daß dieselben vor der Geueral-Publicis-  
rung oder Ratification des Friedens / welcher zwischen Franck-  
reich / Engeland und Holland innerhalb drey Wochen / und  
zwischen Spanien und Franckreich in 5. Wochen Zeit gesche-  
hen sollen nicht nach ihren Landen marchiren werden. Die freye  
Handlung aber soll gegen den 15. Octobris eröffnet seyn; man  
besorget inzwischen daß ein grosser Theil Völcker in Draband  
überwintern dürfften. Pariser-Briefe vom 23. melden / daß  
die Affairen für Prinz de Conti täglich schlechter werden /  
daimes wären über 60000. Moscoviter von Revel in Li-  
thauen gezogen / Ehur-Sachsen bey der Krone zu erhalten.

Haag / vom 27. Sept. st. n.

Vorgestern ist die 41. Conferenz zu Ryswick gehalten  
worden / allwo man über die Affairen zwischen dem Käyser /  
Reich und Franckreich sehr emsig deliberiret; Es erwarten aber  
die Käyserl. Ministri mit einem abgeschickten Courier die  
finale

finale Resolution wegen Straßburg / Lothringen und was  
diesem anhängig ist / worauff man zu vernehmen haben wird/  
wie diese wichtige Sache componirt werden solle; auch sagt  
man / ob solte sich der erste Französ. Plenipotentiaire / Mr.  
de Harlay / welcher nach geschlossenen General-Frieden all-  
hier zu residiren verbleiben solle / sich gegen einen fürnehmen  
Herrn haben verlauten lassen / daß / wann der Käyser das of-  
ferirte Aequivalent / als Drenschach und Freyburg / im Stand/  
wie sie nun sind / gegen Straßburg endlich ja nicht annehmen  
wolte / alsdann sein König Straßburg / im Stand der Erober-  
ung restituiren dürffte / welches zu erwarten siehet / und wol-  
ten viele behaupten / daß Frankreich zuletzt mehr thun dürff-  
te / als man gedacht hätte; Die Articula des jüngst. geschlos-  
senen Friedens / sind unter der Presse gedruckt zu werden / sol-  
len aber vorm 7. Novembris oder General-Friedens-Schluß  
nicht public gemacht werden. Der grosse Czar ist mit sei-  
ner Gesandtschaft gestern Abend zu Voorburg / eine kleine  
Stund von hier / angekommen / und soll diesen Morgen vor  
2. Schaatsichen Deputireen herein geholet / und in das alte  
Hof logirt werden. Der König von England verweilet  
noch zu Loo. In den Käyserl. General-Lieutenant / Hr.  
Marsgrafen von Baden / ist ein Expresse abgeschickt wor-  
den / demselbenden geroffenen Stillstand bekande zu machen.  
In Polen soll ganz Lithauen und andere Provinzen /  
sicher der Krönung / sich für Chur-Sachsen  
erklärt haben.